Pünktchen auf dem i

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **112 (1986)**

Heft 25

PDF erstellt am: **10.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Vier, fünf kleine Negerlein: Typisch Tessin?

Eine böse Frage? Vielleicht. Ich werde mich hüten, sie so oder so beantworten zu wollen. Aber wenn sie da so klanglos verschwinden, fast wie die berühmten zehn kleinen Negerlein ...

Denn nun hat es schon wieder einen erwischt. Zwar nur einen

Von Hans H. Schnetzler

«Ex», aber immerhin. Es scheint wirklich ein gefährliches Metier zu sein, das eines höheren *Tessiner Politikers.*

Wie viele unter ihnen haben nämlich in den paar Jahren, die ich nun im Tessin lebe, schon den Hut nehmen müssen! Haben – oder hätten ... Kaum waren damals die ersten Kantonalwahlen richtig vorbei und verdaut, da musste der für die Finanzen zuständige *Regierungsrat*, ausgerechnet er, zurücktreten. Bei jenem berühmten Prozess in Chiasso war leider herausgekommen, dass er ein wenig zu steuern «vergessen» hatte. Verteidigt wurde er von einem Parteikollegen und Tessiner *Ständerat.* Und wie! Der Herr Ständerat musste sich in aller Öffentlichkeit sagen lassen, dass er versucht hätte, seinem Parteifreund zuliebe das Gericht hinters Licht zu führen. Nicht dass das für diesen vom Volk gewählten Mann Grund genug gewesen wäre zurückzutreten ...

In aller Ruhe durfte auch ein anderer *Regierungsrat* noch über die (Legislatur-)Runde kommen. Die 30000 Franken, die er persönlich in seinem Büro im Regierungsgebäude von einer Baufirma entgegengenommen hatte, waren ebenfalls kein Grund zu einem vorzeitigen Rücktritt gewesen. Erstens habe er das Geld sofort ins «Parteikässeli» gesteckt, und überhaupt sollen es die andern auch so machen! Dieses also nur halbschwarze Negerlein ist dafür auch ein Stehaufmännchen. Regierungsrat ist er zwar nicht mehr, dafür neuerdings Präsident der Kantonalpartei ...

Pünktchen auf dem i

öff

Nein, Ehrenmänner sind sie alle. Und bleiben es. So habe ich heute gelesen, dass ein *Ex-Regierungsrat*, der ehemalige Erziehungsdirektor erst noch, in einen Steuerskandal verwickelt sei. Das war zu erwarten gewesen. Ich meine: Nachdem vor ein paar Monaten ein ähnlicher Grundstückgewinnsteuerskandal ans Licht gekommen war, bei dem der lokale Präsident der Partei X der Hauptschuldige war, blieb es nur eine Frage der Zeit, bis eine andere Partei dranglauben musste. Der Trick ist immer derselbe. Um weniger Grundstückgewinnsteuer zahlen zu müssen, nennt man vor dem Notar offiziell einen tieferen Verkaufspreis – und den Rest bezahlt man unter dem Tisch.

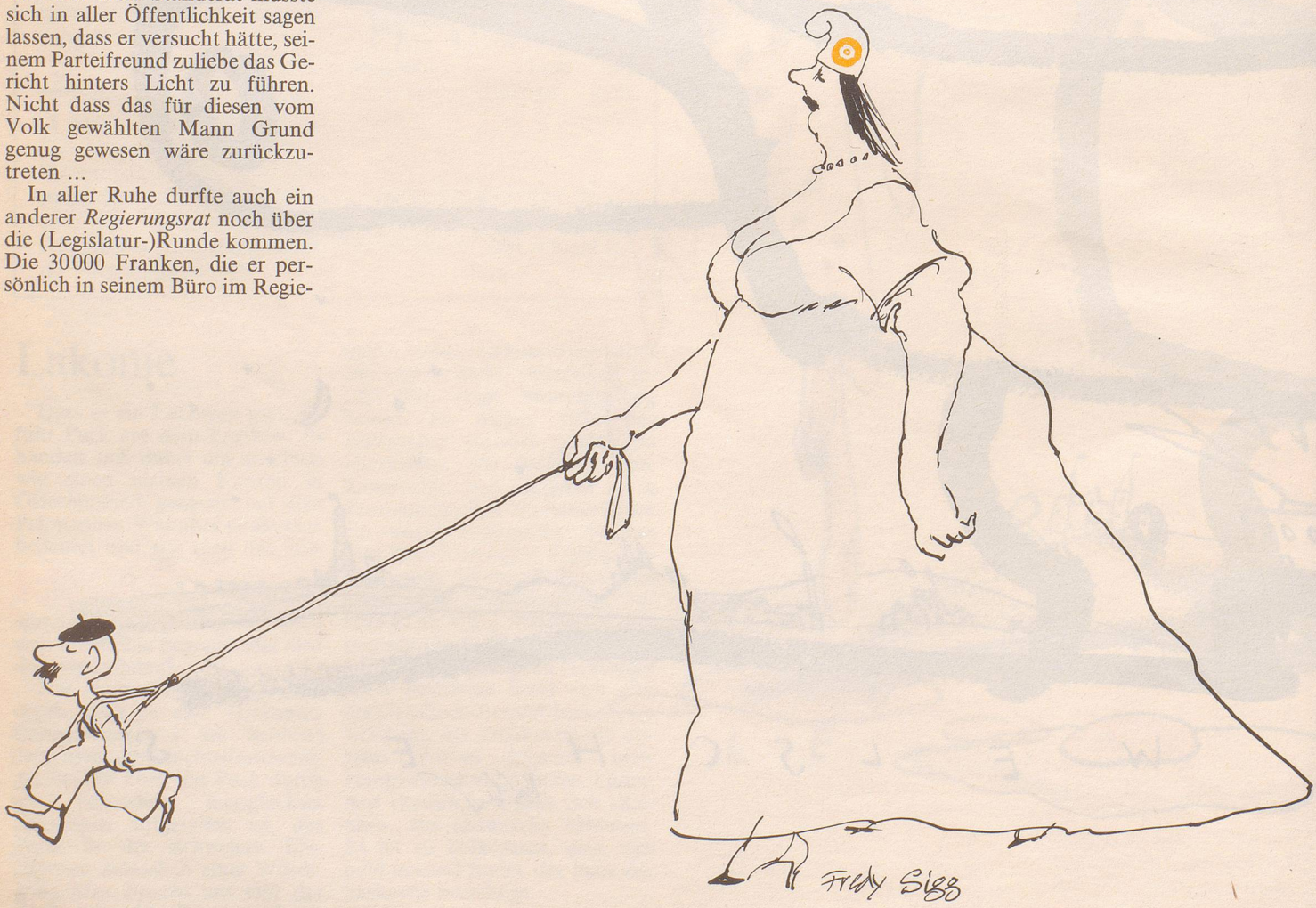
Übrigens, der zuständige Notar beim vorläufig vorletzten Steuerskandal dieser Art (geprellt wird ja immer das Steuer*volk*) ist heute nicht mehr Notar. Er ist nur noch *Regierungsrat.*

Us em Innerrhoder Witztröckli

De Sepp stoht vor em Huus osse ond macht e schuuligi Schnörre. De Jock frooged anem, was den au mit emm sei. Do säät er: «Jo wääscht, mini Zischge het gschwoore, sie schwätz en Moned nomme mit mer.» – «Jää ond jetz iss deer scho velääde?» – «Nei, seb nüüd, aber hüt ischt de letscht Tag.» *Sebedoni*

REKLAME

Geheimtips

werden gelegentlich zum Allgemeingut. Z. B. in Küsnacht, wo immer mehr Gartenliebhaber ihre Bäume regelmässig von den Baumsachverständigen von Bächler+Woodtli pflegen lassen.

Telefon 031 51 52 11
oder 01 201 16 26